



Geschichte anfangen wollen. Dafür braucht es historische Fakten und Informationen. In diesem Sinne ist es angebracht, am Bismarckplatz und an der Hanns-Martin-Schleyer-Halle sowie an weiteren Orten unserer Stadt eine historische Einordnung zu ermöglichen, statt Geschichtsvergessenheit zu praktizieren. So kann bspw. der Bismarckplatz ein Ort des kritischen Denkens werden, statt der Kulturrevolution.

In dieser Konsequenz wäre ein enormer Mehrwert geschaffen, wenn eine Prüfkommision (welche durchaus in der Debatte schon angedacht wurde) nicht konkrete Umbenennungen der Verwaltung vorschlägt, sondern vielmehr dem Gemeinderat einen Vorschlag unterbreitet, an welchen Orten des Stadtgebiets eine kritische Auseinandersetzung mit dem jeweiligen Namen bzw. der Persönlichkeit notwendig ist.

**Deshalb beantragen wir:**

1. Die Verwaltung prüft für den Bismarckplatz und die Hanns-Martin-Schleyer-Halle die Installation von Informationsplattformen (bspw. in Form von Tafeln o.ä.), welche das Wirken dieser historischen Figuren in all ihren Facetten darstellen und zu einer kritisch-historischen Auseinandersetzung anregen.
2. Des weiteren prüft eine Kommission, an welchen weiteren Orten im Stadtgebiet solche Informationsplattformen angebracht sein könnten und listet diese dem Gemeinderat mit entsprechenden Vorschlägen auf.



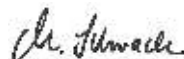
Alexander Kotz  
Fraktionsvorsitzender  
CDU-Gemeinderatsfraktion



Maximilian Mörseburg  
Stv. Fraktionsvorsitzender  
CDU-Gemeinderatsfraktion



Konrad Zaiß  
Stv. Fraktionsvorsitzender  
Freie Wähler-Gemeinderatsfraktion



Michael Schrade  
Freie Wähler-Gemeinderatsfrakt.